

Volks-Zeitung für Mitteldeutschland

Hallesche neueste Nachrichten
64. Jahrgang

Amstatter Wegweiser mit der „Mittleren“ und „Mitteldeutschen“ Zeitungen durch Boten in Stadt und Land 2,20 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung. Einzelnummer 0,13 RM, pro mm. Reichsdruckerei Leipzig 221 15. Reichsdruckerei Leipzig und Dresden in Halle, Nr. Braunauerstr. 16/17. Fernsprechnummer 274 31. Telegrammadresse: Volkszeitung. Geschäftsstellen in Halle: Altmühlstraße 6, Eingang Nr. 6. Leipzig: (neb. der Engel-Waage), Rannische Str. 10 u. Mühlengasse 17. Im Halle höherer Gewalt (Straf) befindet sich ein Anpreisung auf Lieferung oder Rückzahlung.

Einzelpreis 15 Kpl. Halle, Mittwoch, den 5. Juni 1929 Nummer 130

Keine Reparationserörterung im Auswärtigen Ausschuss.

Neues in Kürze.

Nach Aufhebung des Berliner polizeilichen Demonstrationserlasses ist eine Belästigung der kommunikativen Betriebsräte des Reiches am 1. August nach Berlin einberufen. Sie soll als Erfolg für den durch die polizeiliche Verfügung unmöglich gemachten roten Frontkämpfertag.

Die Minderheit des sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg hat am Sonntag und Montag eine Besprechung in Berlin gehabt, an der 70 Delegierte teilnahmen. Beratschlagungen und Beschlüsse werden geheimgehalten, aber die Tatläufe der Sonderbesprechung selbst nicht schließen, das innerhalb der Partei der Kampf um die Macht weitergeht.

Die Regierungsvorlage über die Verlängerung des Republikgesetzes um 3 Jahre wurde am Dienstag von dem zuständigen Ausschuss des Reichsrats angenommen. Sie kommt am Donnerstag im Plenum des Reichsrats zur endgültigen Verhandlung.

Die Deutschnationale Volkspartei, die Christlichnationalen Bauernpartei und die Deutsche Bauernpartei haben im Emdener Unternehmen mit den Führern der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen Brandes, Schiele, Hermes und sehr dem Reichstag 2 Anträge auf Erhöhung der Kartoffelzölle und des Butterzölles einbracht. Den Anträgen sind ausführliche Begründungen beigegeben.

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat laut Zentrumblatt „Germania“, die traktionsfähiger der Regierungsparteien zu ihrer Besprechung gebeten, in der er sie über den Inhalt des Kondorfates unterrichten will. Die Besprechung wird voraussichtlich am Freitag stattfinden.

Am der preussischen Kondorfatsfrage berein auch die Demokraten Schmierigkeiten. Sie haben Staatsrechtler aus den Kreisen ihrer Partei zum 13. Juni nach Berlin geladen.

Am 30. Juni im Kreise Flotow (Grenzort Polen-Westpreußen) wurde auf Antrag des polnischen Schulvereins eine weitere Kreistag Minderheitsschule eröffnet. Zur Aufnahme meldeten sich 117 Kinder, zehn weniger, als im Antrag des polnischen Schulvereins angegeben worden waren. In der polnischen Schule werden vier Lehrkräfte unterrichten, ein Lehrer und eine Lehrerin. — So wird in der Grenzmark aus „Kopalinit“ gegen Polen in uns ein neuer Herd der polnischen Erberungseinfälle errichtet!

Der Pariser „Matin“ meldet aus Straßburg: Der Staatsanwalt durchsuchte die Wohnung des neuen kommunikativen Straßburger Bürgermeisters. Es wurden angeblich propägedische und Proklamationen hochrächerischen Inhalts beschlagnahmt.

Die französische radikale Partei hat eine herberdenkliche Tagung unter Herriots Vorsitz abgehalten. In ihr ist das Abkommen mit auffühnd unterzeichnet worden, eine weitere Herberdenkliche des Kabinetts Poincaré aber erut abgelehnt.

Der Pariser „herald“ meldet aus Nizza, daß aus französischen Schiffen viele Ägypter in der französischen Riviera eingetroffen seien, e in eine Verführung zum Surze König unds verwickelt waren und der Verhaftung trch die Flücht entnommen sind.

Der Pariser „Matin“ meldet: Der Sieg der englischen Arbeiterpartei hat im irischen reichstättige Begeisterung erweckt. Die Zeitungen warfen Auswürfungen auf Irland im Sinne der Erweiterung der Rechte des Freilates sponoffischer Art. — Den Vogel, der morgens zu früh singt, den holt am Abend die Ahe.

Der brasilianische Senat hat zum dritten Male innerhalb Jahresfrist einen Antrag mit oher Mehrheit abgelehnt, der eine Neuprüfung der Frage verlangte, ob Brasilien wieder am Völkerverbund betreten soll.

Die Deutschnationalen verlassen unter Protest die Sitzung.

In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags wurde gestern unter dem Vorsitz des Abg. Scheibemann (So.) die Sachverständigenkonferenz in Paris behandelt.

Reichsfinanzminister Dr. Hilsbrand gab einen Ueberblick über die historische Entwicklung der Arbeiten des Pariser Sachverständigenausschusses und behandelte die einzelnen Phasen der Verhandlungen sowie diejenigen Fragen, über die bis zur Stunde eine Einigung erzielt werden konnte. Reichsfinanzminister ergänzte diese Ausführungen in politischer Hinsicht und gab von einer Mitteilung Kenntnis, in der sämtliche deutsche Sachverständige der Pariser Konferenz das dringende Ersuchen auszusprechen, daß innerpolitische Auseinandersetzungen bis nach Beendigung der Konferenz vertagt werden möchten. Die Sachverständigen würden, lediglich ihrem Gewissen und ihrem freien Ermessen folgend, die Verantwortung für ihre Entschlüsse ohne Rücksicht auf äußere Einflüsse übernehmen.

Die deutsche Regierung bleibe in bezug auf Annahme oder Ablehnung der Pariser Abmachungen völlig frei.

Abg. Scholz (DVP) beantragte hierauf in Anbetracht der noch gar nicht abgeschlossenen Materie den Wunsch der Sachverständigen so folgen und im gegenwärtigen Augenblick von jeder materiellen Diskussion absteigen. Der Ausschuss beschloß in seiner Mehrheit im Sinne des Antrages des Abg. Dr. Scholz (DVP).

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden von seiten der Mitglieder des Ausschusses zahlreiche Fragen gestellt, zu denen die verschiedenen sachverständigen Regierungsvertreter a s a t e b i a e Auskünfte erteilten.

Protest der Deutschnationalen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion teilt mit: Die Ablehnung der Beratung der Pariser Verhandlungen im Plenum des Reichstags wurde seitens der Reichsregierung mit dem Hinweis darauf begründet,

daß die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses die Möglichkeit bieten solle, ausgiebig über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Pariser Verhandlungen zu debattieren.

Diese Möglichkeit wurde in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses am Dienstag von den Regierungsparteien dadurch abgeschnitten, daß sie jede Behandlung eines deutschnationalen Antrages auf Ablehnung der jetzt bereits bekannten Angelegenheiten auf zwei Generationen sich erstreckenden Belastung des deutschen Volkes verweigerten.

Die deutschnationalen Mitglieder des Ausschusses widersprachen entschieden dieser den bisherigen Zuständen direkt entgegengelegten Unterdrückung der Kritik an einer Schicksalsfrage des deutschen Volkes und verließen in Verfolg dieses Protestes den Sitzungssaal.

In dem Verlauf der Sitzung wird uns mitgeteilt:

Die Ausrede im Auswärtigen Ausschuss hat schon jetzt erkennen lassen, daß das Reichskabinett für die Pariser Abmachungen eine Mehrheit im Reichstag findet. Außenminister und Reichsfinanzminister äußerten ihre feste Erwartung, daß der Reichstag das Pariser Abkommen annehmen wird. Diese Erwartung ist nicht ohne beträchtliche parlamentarische Kämpfe vor sich gehen. Auch innerhalb der Regierungsparteien läßt man scharfe Kritik an den immer neuen Zugeständnissen in Paris. Die Mehrheit für die Pariser Abmachungen dürfte kaum viel über 20 bis 30 Stimmen gegen. Nicht erst im August, sondern schon Ende Juni, spätestens im Juli wünscht Dr. Hilsbrand die Entscheidung des Reichstags.

Auf Nachfragen an Berliner Regierungsstellen wird erklärt: Die Gesamtentscheidung des Kabinetts fällt erst nachdem Dr. Schacht aus Paris zurückgekehrt ist und dem Kabinettspersönlich Bericht erstattet hat. Eine Information der deutschen Öffentlichkeit ist für diesen Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Macdonald beim König.

Rücktritt Baldwins.

Der bisherige englische Ministerpräsident Baldwin wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Im Anschluß daran wurde amtlich bekanntgegeben, daß Premierminister Baldwin zurückgetreten ist.

Der Führer der Arbeitspartei, Ramsay MacDonald, ist eingeladen worden, heute nach Schloß Windsor an einer Audienz beim König zu kommen.

Man erwartet, daß der König Macdonald mit der Regierungsbildung beauftragen und daß Macdonald den Auftrag annehmen wird. Man nimmt an, daß alle Mitglieder des parlamentarischen Vollsensauschusses der Arbeitspartei im neuen Kabinett vertreten sein werden. Es wurde auch bereits die Beteiligung der einzelnen Ministerien genannt.

Der Vollsensauschuss der Arbeitspartei wird heute zusammentreten, um die Möglichkeiten der Politik zu besprechen, die nach Eröffnung des Parlaments befolgt werden sollen, und um sich über die geistesberührenden Maßnahmen schärflich zu werden, die dem König vorge schlagen werden sollen. Die Haltung der Oppositionsparteien wird natürlich zum großen Teil von dem Programm der Arbeitspartei abhängen.

Keine Labourregierung?

Der „Notterdamer „Courant“ meldet aus London: Nach Chamberlain hat nunmehr auch Baldwin dem Morningpostverteiler erklärt: Die Arbeitsregierung wird nicht kommen. Sie wird nicht die Hilfe der Liberalen erhalten. Damit ist unsere Aufgabe vorgezeichnet, die bürgerliche Koalitionsoberleitung voranzutreiben. Es kommen wieder,

Die Londoner „Daily News“, das führende liberale Blatt, erzählt, daß noch in dieser Woche offiziell zwischen Konservativen und Liberalen verhandelt werden solle. Macdonalds Sieg bleibe eine Episode. Diejenige Regierung sei allein denkbar, die eine absolute Mehrheit im Parlament habe und das sei nur die gemeinsame Regierung der Konservativen und Liberalen.

Die Londoner „Morningpost“ schreibt, man müsse über das Schicksal Englands besorgt sein, wenn die Arbeitspartei zur Regierung käme. Vorläufig liege die Zukunft in dem gemeinsamen bürgerlichen Kabinett; das allein eine Mehrheit im Unterhause habe und das in kurzer Zeit die Herrschaftsträume der Arbeitspartei weiten lassen werde.

Freitag Unterzeichnung in Paris.

Auf Grund der gestrigen Verhandlungen der Reparationskommission wird angenommen, daß die gemeinsame Unterzeichnung des Schlußvertrages am Freitag erfolgt, und daß die belgische Marfrage nachträglich geregelt wird an Hand der Vorschläge Dr. Schachts in seinem Brief an Owen Young und unter gewissen Garantien für Belgien.

Poincaré stellte gestern in der Pariser Kammer zu seinem Antrag die Reparations-, Räumungs- und Amerikaschuldensanstillungsfrage bis zum 25. Juni zu vertragen, die Vertrauensfrage und erhielt 321 gegen 249 Stimmen.

Labourparty und Sozialdemokratie.

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“ Demnach ist noch keineswegs bestimmt damit zu rechnen, daß auf Grund des Wahlergebnisses der englischen Labourparty auch die Regierung von dieser Partei gebildet wird. Auf jeden Fall ist jedoch in der englischen Außen- und Innenpolitik ein viel stärkerer Einfluß dieser Partei zu erwarten, was aber keineswegs gleichbedeutend ist mit einer Politik wie die, unter der Deutschland dank der Vorherrschaft der Sozialdemokraten seit einem Jahrzehnt zu leiden hat. Denn zwischen der Labourparty und der deutschen Sozialdemokratie bestehen in weitgehender grundsätzliche Unterschiede, das man sagen kann, diese beiden Parteien haben fast nichts miteinander gemein.

Zunächst ein Naches, aber überaus bezeichnendes Beispiel: Der bisherige englische Ministerpräsident und Führer der Konservativen, Baldwin, ist in seinem Privatberuf einer der bedeutendsten Industriellen Englands und also nach der Andruschweise unserer deutschen Sozialdemokraten ein „Kapitalist“ im reinen Wasser. Das hat nicht geändert, daß sein Sohn seit langem Mitglied der Labourparty und Abgeordneter dieser Partei ist, ohne daß deshalb zwischen Vater und Sohn irgendeine persönliche Gutmeydung eingetreten wäre.

Man verfolge, dieses Beispiel auf Deutschland zu übertragen und sich einen deutschen Großindustriellen und Reichstagsler, einer Reichspartei angehörig, vorzustellen, dessen Sohn Abgeordneter der sozialdemokratischen Partei wäre und dabei durchaus mit seinem Vater auf bestem Fuß stände. Unmögliches Gewank! In England ist das durchaus möglich, und zwar vor allem deshalb, weil die Labourparty zum Unterschiede von der deutschen Sozialdemokratie durchaus keine Klassenkampfpartei ist. Sie ist sozial, aber keineswegs sozialistisch.

Wenn der Vorsitzende der sozialistischen Partei, Wells, in seinen Schlussworten zum sozialistischen Parteitag in Magdeburg erklärte: „Aus allen Beisitzern der Partei heraus klingt es an die Mitglieder: die Sozialdemokratie ist nichts, aber nichts für euch, aber alles für die Arbeiterklasse“, so wäre eine solche Erklärung aus dem Munde eines führenden englischen Labourabgeordneten vollständig unmöglich.

Schon der Name Labourparty setzt klar, daß sie keineswegs wie die deutsche Sozialdemokratie eine Arbeiterpartei und gar eine Klassenkampfpartei sein will. Sie hat sich mit voller Absicht nicht Labourparty d. h. Arbeiterpartei genannt, sondern Labourparty d. h. Arbeitspartei. Dieser Name umfaßt zugleich ihr ganzes Programm: sie will eine Partei aller dorer sein, die produktiv tätig sind; aber keineswegs nur eine Klassenpartei der „Arbeiter“ im engeren Sinne des Wortes. Und ihr Name schließt von vornherein ab das aus, was der deutschen sozialistischen Partei zum schmerzlichen Bewußtsein gereicht: daß sie die Produktion der Gesamtvolkswirtschaft sehr häufig schädigt im Klasseninteresse ihrer Anhänger, während die Labourparty die Förderung jeglicher Produktion als ihr Programm schon in ihren Namen aufgenommen hat.

Die deutsche Sozialdemokratie gibt sich allerdings häufig genug den Anschein, als wolle sie keineswegs nur eine Partei der sozialistischen Arbeiterklasse sein. Sie benutzt den besonders von Sowjetrußland her geläufigen Ausdruck „Hand- und Kopfarbeiter“ dazu, um vorzutäuschen, daß sie ähnlich wie die englische Arbeitspartei die Interessen aller produktiv Arbeitenden auch anderwärts der eigentlichen Arbeiterklasse fördern wolle. Diese Einbeziehung der Kopfarbeiter ist jedoch lediglich Fretföhung und Demagogie.

Die obigen Worte des Parteivorstehenden Wells, — die mit zahlreichen anderen Erklärungen aus dem Magdeburger Parteitag durchaus übereinstimmen und die wahre Aufassung der deutschen Sozialdemokratie wiedergeben — sind mit dem angeblichen Eintreten auch für die Interessen der Kopfarbeiter völlig unvereinbar; denn diese Kopfarbeiter gehören ihrem ganzen Denken nach und im

wissenschaftlich aus ihrer politischen Richtung noch durchaus im Wandeligen, für die die Sozialdemokratie nicht, auch nicht die zur Freierklärung der deutschen Wähler ist freilich die englische Arbeiterpartei der deutschen Sozialisten außerordentlich willkommen. So haben sie zunächst einmal sehr gefehlt die Unkenntnis der englischen Sprache bei den deutschen Volkswissenschaften und den englischen Namen Labourparty — Arbeiterpartei — im Zusammenhang mit der Arbeiterpartei überführt, mit dem Erfolge, daß diese irreführende und geradezu furchtbare Bezeichnung Arbeiterpartei fast ununterbrochen in einem großen Teil der deutschen bürgerlichen Presse und Politik übergegangen ist. Vor allem aber demuten die deutschen Sozialisten zur Verfeinerung ihres reinen arbeitswissenschaftlichen Klassenkampfcharakters gewisse Beobachtungen der Labourparty, die sich vielfach mit sozialistischen Beobachtungen berühren, ohne aber deshalb sozialistisch oder gemäßigter zu sein.

So vertritt die englische Arbeiterpartei in der Außenpolitik eine Politik des Friedens und der Verständigung. Aber es fällt ihr gar nicht ein, diesen Friedens- und Verständigungswillen etwa auch auf die Angehörigen der farbigen Rassen auszuwenden, ihnen gegenüber vertritt sie vielmehr nicht nur eine durchaus nationale, sondern auch eine durchaus militaristische und imperialistische Politik. Außerdem ist die Politik des Friedens und der Verständigung mit den Völkern der weißen Rasse durchaus keine ausschließlich sozialistische, nicht-bürgerliche Politik. Sie ist vielmehr ebenso die Politik weitaus bürgerlicher Kreise und Politikswerte als ausgeprägte Grundprinzip der Amerikaner, der Republikaner oder Demokraten, denen niemand in der Welt nachsehen kann, daß sie eine irgendeine sozialistische Politik treiben oder von ihr angegriffen seien.

In der Innenpolitik ist innerhalb der englischen Arbeiterpartei vielfach der Gedanke der Nationalisierung bestimmter Industriezweige vertreten worden, und das wird von der deutschen Sozialdemokratie ebenfalls mit Vorliebe zur Begründung ihrer Behauptung benutzt, daß die englische Arbeiterpartei eine sozialistische Partei sei. Aber auch das ist völlig irreführend:

Wenn die Arbeiterpartei für Nationalisierung eintritt, so beschränkt sie sich nicht auf eine bestimmte Industriezweige, ohne eine Nationalisierung oder Sozialisierung der gesamten Wirtschaft zu fordern (wie die deutschen Sozialdemokraten), und sie will Nationalisierung nur gegen Entschädigung der Eigentümer, nicht durch entschädigungslose Enteignung (wie die deutschen Sozialdemokraten). Und wenn die Arbeiterpartei den Gedanken der Nationalisierung des Kohlenbergbaus oder der Elektrizitätswirtschaft, mitunter auch der Eisenbahnen, vertritt, so erklärt sich das keineswegs aus irgendeiner sozialistischen Anschauung, sondern aus ihrem Grundprogramm, in jeder Weise „die Arbeit“, die Produktivität der englischen Volkswirtschaft, zu fördern.

Bei den derzeitigen Eigentumsverhältnissen in der englischen Kohlen- und Elektrizitätsindustrie würde auch ein rein bürgerlicher Politiker, der das gleiche Programm der Förderung der Produktion der Volkswirtschaft hat, sehr wohl die Nationalisierung der Kohlen- und Elektrizitätsindustrie für richtig anerkennen, weil nur dadurch die jetzige heillosen Verfallzustand beseitigt werden könnte, die eine wirklich rationelle Wirtschaftung zum schwersten Schaden der englischen Volkswirtschaft.

Komaden des Nordens.

In Schweden leben noch etwa 7000 Lappen. Sie nennen sich selber Sameh und bewohnen seit Tausenden von Jahren die skandinavische Halbinsel. Die Zukunft der Lappen liegt in der Einnahme der lappischen Kultur mit vor kurzem eine Neuzugang der Lappenzivilisation vorgenommen. Welche Einwirkung dieses jedoch auf die urale Kultur des Lappenzivilisations und auf den Zustand der ganzen Welt haben wird, ist heute schwer zu entscheiden. Die Ansichten hierüber gehen weit auseinander.

Der Streit zwischen den Lappen und den Anhängern, zwischen dem Komaden und dem Kulturvolk besteht seit Hunderten von Jahren. Die Lappen, die einst weit ausgebreitet in dem nördlichen Skandinavien beherrschten, wurden bis in die unglücklichsten Teile des Landes zurückgedrängt und immer noch wird der Streit fortgesetzt.

Eine neue Kultur kam mit Eisenbahn und Dampfbooten, mit Schulen und mit Hochschulen. Wohlmeinende Menschen wollten die Lappen teilnehmen lassen an diesen Segnungen, wiewohl, die nicht wußten, daß die Kultur etwas Relativität ist, das darin besteht, daß man sich zu einem glücklichen und reichen Leben den Verhältnissen anpaßt, die die Natur selbst bietet, sondern glauben, daß das Wesentlichste der Kultur in einer Menge von technischen Erfindungen besteht, in einem verhältnismäßig bequemen Leben, in allerlei äußerlicher Reinkünfte und in Kleibern, die der Mode folgen. Alles dies war unvereinbar mit dem Leben der Komaden. Eine wesentliche Stütze für die gesunde Entwicklung des Komadenlebens hat lange daran bestanden, daß man den Unterricht für die Lappen nach dem besten modernen Schulen organisiert hat. Es wäre besser, einen praktischen, einfachen Unterricht zu geben, daß die Lappen ihn selber fördern und Nutzen daraus ziehen können, und an versuchen, ihr geistiges Niveau und ihr Selbstgefühl zu heben durch Berücksichtigung ihrer eigenen Lebensweise, Kultur und Geschichte. Früher wurde den Lappen der Unterricht in der Weise erteilt, daß die Lehrer in die

Wirtschaft dieser verbündet hat. Aus den gleichen Erwägungen wie die englische Arbeiterpartei, so demen noch falsche Gründe hingeworfen, ist auch beispielsweise Blomax zur Nationalisierung der deutschen Eisenbahnen gekommen und aus ähnlichen Gründen haben Preußen und andere Länder des Reiches landliche Bergwerkseigentümer schon lange vor der heutigen Sozialistenzeit erworben. Weder Blomax, der Vater des Sozialisteneides, noch die anderen falschen Gründe sind als „aktionäre“ Dreifachsozialisten — Preußen waren irgendeine sozialistisch-moralisch angehaucht.

Zwischen der englischen Arbeiterpartei und der deutschen Sozialdemokratie bestehen also sehr weitgehende und vielfach geradezu unüberbrückbare Unterschiede. Die Labourparty ist eine durchaus bürgerliche Partei, die auch nicht einmal republikanisch, sondern in ihrer Arbeitseinstellung monarchistisch gesinnt ist. Will man sie überhaupt mit einer deutschen Partei vergleichen, so könnte man dies am ehesten noch

Die Forderungen der preußischen evang. Landeskirchen zum Konkordat.

Im Hinblick auf die vor dem Abgelaufenen Konkordatsverhandlungen der preussischen Staatsregierung mit der römischen Kurie haben die evangelischen Landeskirchen Preußens einen gemeinsamen Schritt beim Preussischen Staatsministerium unternommen und in einem Schreiben noch einmal ausführlich ihre Forderungen auf gleichzeitigen und gleichwertigen Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche erhoben. Das Schreiben enthält den Schriftwechsel, der im Herbst v. J. zwischen den Staatsregierungen und dem Staatsministerium geführt worden ist, und führt dann fort:

„Nachdem inzwischen das Staatsministerium, wie nach den Mitteilungen der Presse angenommen werden muß, zu einer Verständigung mit der Kurie gelangt ist, sehen wir uns genötigt, von der Preussischen Staatsregierung eine bestimmte Erklärung darüber zu erbitten, ob sie nunmehr bereit ist, die im Herbst 1927 eingeleiteten und nach einigen Monaten ohne erkennbaren Grund eingestellten Verhandlungen wieder aufzunehmen und diese Ziele, auch in den evangelischen Kirchen zu einer vertragmäßigen Regelung zu gelangen. Diese Verhandlungen könnten, soweit es an uns liegt, in kürzester Zeit zum Abschluß gebracht werden.“

Einblick in ihre grundsätzliche Stellung zum Konkordatsfrage vernehmen die Kirchen auf

mit den Liberalen und mit Friedrich Rauw als Nationalpolitischen Vorposten. Ich jeden Fall aber kann England als glückliches Preisen, daß — wie die verständigste geringe Stimmenabgabe der deutschen Sozialdemokraten am weitauswärtigsten englischen Kommunismus erneut bewiesen hat, — auch eine Industriearbeiterkraft durchaus nicht produktionsfeindlich und klassenkämpferisch, sondern im Grunde durchaus bürgerlich und obenrein ganz national ist.

Die Deutschen können unserem Volke nicht Besseres wünschen, als daß auch unter heute noch sozialistische Arbeiterkräfte sich von ihrem Irrtum befreit und die politische Weisheit der Anhänger der englischen Arbeiterpartei erreicht. Erst dann wird auch unter Volk wieder imstande sein, eine ähnlich selbstbewußte Innen- und Außenpolitik zur Förderung der Produktion und der arbeitspolitischen Interessen des Volkes zu führen wie England auch unter einer Regierung der Arbeiterpartei zu erlangen ist. Dr. H. Eise.

frühere Zustimmung und behalten sich besonders gegenüber der noch nicht bekannten Bestimmungen des Konkordats „volle Freiheit der Stellungnahme vor.“ Daneben, so heißt das Schreiben fort, müssen wir aber für den Fall des Vertragsabschlusses mit der Kurie eine die Forderung gleichzeitiger und gleichwertiger, dem Wesen der evangelischen Kirche entsprechender Vertragsbedingungen wiederholen.

Die Grundsätze der Parität, zu denen sich auch das Staatsministerium im Schreiben des Herrn Staatsministers vom 8. November v. J. ausdrücklich bekennt hat, würden in einem entscheidenden Punkte verletzt sein, wenn der katolischen Kirche für ihre Organisation und die finanziellen Bedürfnisse ihrer Verwaltung eine vertragmäßige Garantie gegeben würde, während die evangelischen Kirchen lediglich auf einseitige Entlastung und deshalb auch der Möglichkeit einseitiger Veränderung unterworfenen haushaltswirtschaftlichen Bestimmungen angewiesen wären.

Die Forderungen der preussischen Landeskirchen die Erklärung ab, daß es nicht als Sicherung der Parität angesehen werden könne, wenn die Staatsregierung sich etwa gleichmäßig bereit erkläre, später, nach Abschließung des Vertrags mit der Kurie, auch mit den evangelischen Kirchen Verträge abzuschließen zu wollen.

Der Reichswirtschaftsminister über Mittelstandsfragen.

Im Reichstag protestierte gestern Abg. Graf Westarp (Dnat.), dagegen, daß trotz der Zusage im Ausschuss keine Gelegenheit zur Aussprache über die Pariser Verhandlungen gegeben worden sei. Seine Partei erhebe Einspruch gegen diese Mundtotmachung der Kritik und der Opposition. Sie wiederhole den Antrag, die Regierung aufzufordern, dem Reichstag sofort Erklärungen über die Stellungnahme zu den Pariser Verhandlungen abzugeben.

Der gegen den beabsichtigten Antrag Widerspruch erhoben wird, ist die Angelegenheit zunächst erledigt.

Das Haus geht dann über zur zweiten Beratung des

Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums. Verbunden mit der Beratung werden u. a. der Gesetzentwurf zur Ausdehnung der Empfänger der Mittelstandsbesonderheiten, ferner zahlreiche Anträge aller Parteien und acht Interpellationen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, die sich mit der Aufstellung eines Programms für Handwerk und Gewerbe, mit der Befreiung der wirtschaftlichen Betriebe des Reiches, mit dem Vergewaltigen, mit den Sparten der Warenhäuser, der Notlage des Ergrabenbaus im Lahngebiet und anderen Fragen beschäftigen.

wurden, die die alten Lappen früher überhaupt nicht kannten, und denen gegenüber sie wenig überlegen sind. In der Mitteleuropäischen, Tuberkulose Epidemie, die Lappen haben, sind die Lappen neue, bisher unbekannte Zeuge entstanden.

Die lappische Kultur verdient wirklich Interesse. Sie prägt sich heren Zeile, Handgeräthe und Werkzeuge. Die Schichten sind Kunst- und die Art, wie die Rentiere angeführt werden, verdient Bewunderung. Die Wallors, mit denen die Lappen die Rentiere fangen, sind oft Weibchen der Zwerghirsche. Die Lappen sprechen sich ausgezeichnet auf Knien, aber vorzüglich im Gleiten bunter Gänge ist hervorzuheben. Die Touristen fragen oft die Lappen viele Rentiere die besten. Das ist nach Ansicht der Lappen genau so unrichtig, als wenn man zu Hause einen Bekannten fragen würde, wieviel Vermögen er besitzt. Wiewohl vor darüber gesagt hat, daß die Touristen den Lappen gegenüber mitunter abfällig sind. Wissenschaftler bringen sie in ihre Karten und benennen sie unrichtig, was genau so wie bei uns auch gegen die guten Sitten der Lappen verstoßt.

Wenn die Lappen an manchen Plätzen teilnehmend im Charakter verloren haben, so ist dies wesentliches Ergebnis der zivilisatorischen Touristen. Es wäre gut, wenn alle das Lappengebiet aufsuchenden Touristen sich daran gewöhnen, in den Lappen einen gleichgestellten Menschen zu sehen und ihn nicht durch anmaßende Umfragen zu beleidigen. Die Lappen sind taktlos empfindlich, fränken.

Die Lappen haben so viele vorzügliche Eigenschaften. Sie sind gastfreundlich, hilfsbereit. Kommt man in den Norden, so wird einem in jeder Hinsicht als Fremder, so wird einem in jeder Hinsicht ein vorzügliches Lager aus freilich Bienenkörnern mit weichen Rentierfellen angeboten. Der älteste Name eines Platzes kann zu lauten: „Ruhe die Hand.“ Ich nehme die Lappen nicht als Kulturvolk an, weil sie die Fremden, die ihnen höflich entgegenzutreten, als ihre Gäste betrachten. Und wenn sie kein Schwedisch verstehen, so läßt sie die Gastfreundschaft unter tiefem Schwören aber nicht

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius:

Auf eine zusammenfassende Darstellung der deutschen Wirtschaftslage muß ich verzichten, da diese Frage in Verbindung mit den Pariser Verhandlungen behandelt werden mußte. Die Regierung ist entschlossen, für den Fall einer Einigung mit den Gläubigermächten mit dem Konferenzergebnis ein umfassendes Reformprogramm vorzulegen und durchzuführen. Ich beschränke mich heute darauf, die Forderungen für den gemäßigten Mittelstand herauszuarbeiten. Der Mittelstand hat ein Anrecht darauf, daß seine Lage eingehend behandelt werden. Der Minister beipflichtet dann zunächst die Fragen über den

privatwirtschaftlichen Wettbewerb der öffentlichen Hand.

Auch die jetzige Reichsregierung ist der Auffassung, daß die Betätigung der öffentlichen Hand in angemessenen Grenzen zu halten sei. Durch die Wirtschaftsbetriebe des Reiches werde im übrigen dem Mittelstandsgewerbe keine besondere Konkurrenz gemacht, da es sich in der Hauptsache ja nur um gemeinsame öffentliche Dienstleistungsbetriebe handelt. Die öffentlichen Betriebe sind besonders gegen Händler und Gemeinden, Reichsgewerbe Maßnahmen dagegen sind schwierig, sollten aber im Rahmen der Reichsform möglich sein. Zunächst muß die Kontrolle den Landesparlamenten überlassen bleiben. Eine ständige Privilegierung solcher Betriebe ist allenfalls dann berechtigt, wenn es sich um notwendige aber unrentable Betriebe handelt. Die Deckung des Bedarfs der Behörden muß unter besonderer Berücksichtigung des mittelständlichen Gewerbes erfolgen. Zu den Fragen der Wohnungswirtschaft erklärte der Minister, daß eine Beschäftigung des privaten Baugewerbes gegenüber den sozialen Baubetrieben verhindert werden müsse. In der Kreditfrage spricht sich der Minister gegen die Gründung eines neuen Instituts und die Bereitstellung einiger Sonderrechte aus.

Abg. Krätzig (Gop.) meint, der Mittelstand werde durch die Entwidlung der privatkapitalistischen Wirtschaft erdrückt. Er sollte deshalb gemeinsam mit der organisierten Arbeiterkraft vornehmlich eine Wahrung unserer ganzer Volkswirtschaft herbeizuführen.

Keine Räumung.

Brettere der besetzten Gebiete wollten in den letzten Tagen in Berlin. Dr. Auenhammer hat, wie wir zuverlässig erfahren, erklärt, daß er den Pressekreisen von Räumungsverhandlungen in Paris völlig fernhalte. Auch im englischen Besatzungsgebiet freilich werden die Räumungsverhandlungen an den Heimatfronten ein. Nichts, aber auch absolut nichts, deutet darauf hin, daß in absehbarer Zeit eine Wiederrück, gleichwie denn gar eine Gesamturücknahme der fremden Truppen auf deutschem Gebiet zu erwarten ist.

Es bestätigt sich somit, daß die Räumungsverträge lediglich ein raffiniertes Erfindwerk hinsichtlich des Thoirverprechungen, um dem deutschen Volke die Reparationsneuerlegung schmachvoller zu machen. Wie soll jedoch es doch noch im vorigen Sommer in Genf, das Räumung und Reparationsregelung gleichzeitig erfüllen müßten. Man hat unsere politische Negation in ihrer selbstverfügbaren Finanzkraft auch diese Forderung aufgegeben und das besetzte Gebiet erneut an die Franzosen überlassen.

Die Vertehrsprache der Neger

Weshalb dem Nididischen, das eine Mischung von Hebräisch, Böhmisch, Deutsch, Slavisch und Spanisch darstellt und in Europa und Amerika von einer gewissen Bevölkerungskategorie verstanden wird, gleichgültig wo es auch ist, besteht in Afrika ein Dialekt, der aus den Negersprachen und arabischen Ausdrücken zusammengesetzt ist, das Situaheit. Wie aus einem demnach bei Brodus hervorgehenden Buche „Simba. Der König der Tiere“ Filmbenutzer in Afrika (Wald und Steppe) das von dem amerikanischen Filmmann Martin Johnson geschrieben ist, zu entnehmen ist, kommen durch den Verkehr mit Europäern diese häufig neue Ausdrücke in diese afrikanische Sprache, so daß man diese Sprache als die einzige bezeichnen muß, welche täglich Neudröpfungen in ihrem Sprachgut aufweist. Neuerdings gibt es sogar in Sanibar, wo dieser Dialekt am reinsten gesprochen wird, Zeitungen, Zeitungsblätter und Bücher, sowie eine eigene Grammatik dieser Sprache.

Hochschulnachrichten.

Erlangen. Dr. jur. Hans Biermann, Privatdozent für Freiburg i. S., ist als Nachfolger des verstorbenen Geheimen Rates E. Gehring zum Ordinarius für Kirchenrecht an der Universität Erlangen in Aussicht genommen.

Erlangen. Professor Dr. Paul Alfhaus in Erlangen hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Dogmatik an der Universität Halle als Nachfolger des verstorbenen Konfiliarrats Prof. W. Lügert abgelehnt.

Gießen. Der Ordinarius der Chemie Prof. Dr. Rudolf Pummerer an der Universität Erlangen hat einen Ruf an die Universität Gießen als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geheimrates R. Elbs erpalten.



Aus der Haut Halle Das Männerhemd.

Es ist alles schon einmal dagewesen. Auch die neueste Attraktion, die heute in Zeit-

Und was machen wir? Wir machen die

Zum Gedächtnis Stadtrat Ubers.

Am heutigen Anzeigenteil widmet der

Wahl zum Rektor.

Erneuerungsarbeiten in der Bartholomäuskirche.

Wahl zum Rektor.

Erneuerungsarbeiten in der Bartholomäuskirche.

Citurgischer Gottesdienst zum Handelfest.

„Schulungen lernen tochen.“ Eine amtliche Zuschrift.

Selten hat ein Artikel solche Unruhe erregt, wie unsere neuliche Kladder über das Thema „Schulungen lernen tochen.“

Schulungen lernen tochen.

Tagung der Provinzialsynode.

Wahl zum Rektor.

Erneuerungsarbeiten in der Bartholomäuskirche.

Wahl zum Rektor.

Erneuerungsarbeiten in der Bartholomäuskirche.

Citurgischer Gottesdienst zum Handelfest.

werden. Sie hat in keiner Weise Wehrlosigkeit mit dem hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen.

Inhaltshaltung ihrer Kleidung und Wäsche einschließlich kleiner Ausbesserungen.

der mit ihren aus Oratorien von Händel reich ausgestattete war.

Meine einzige Passion — mein Sohn.

Im Verlesenen seines Sohnes ant zu machen, griff der frühere

„Räuberische Erpressung“.

Der Ertrag waren zwei Zigaretten.

Eine vollendete und eine veruchte räuberische Erpressung wurde zwei jungen Buben

citurgischer Gottesdienst zum Handelfest.

brachte, noch im Saustor. „Mensch“, redete ihn der eine Bergmann an, „auf die neue

Das Schöffengericht sah aber den „Raub“ mehr für einen überlangelährten Scherz an

Die Spiritusflasche als Waffe.

In einem Saule der Kaulhofstraße gab es gestern vormittag ein Missetatiges.

Eine andere Schlägerei spielte sich gestern abend in der Ludwig-Wucherer-Straße ab.

Sturz aus dem Fenster.

Gestern vormittag stürzte eine 15jährige Hausangestellte, die am Fenster hantierte, aus dem 1. Stock des Hintergebäudes

Wer ist der Tote?

Noch immer nicht ermittelt ist die am 29. Mai in Berlin an der Dampfstrahlmaschine

Wasserstand.

Der Untersee der Schiffe Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,74 Meter.

Advertisement for PHANOMEN LIEFERWAGEN. Features a car illustration and text: 'Bei tropischer Hitze gleichmässig zuverlässig, anspruchlos und unverwundlich. Bei sibirischer Kälte nie versagend, da nicht Wasser- sondern Pressluftkühlung. Erlangen Sie unverbindliche Probefahrt! General-Vertretung: Hermann Wolter vorm. Gebr. Wolter Halle-S., Harz 6-7 Fernruf 22159'.

Ufa, Leipziger Straße.

Der 6. Abend auf dem Petersberg... Die Vertheilung des... Die Vertheilung des...

Stichtag auf dem Petersberg.

Der 6. Stichtag auf dem Petersberg... Der 6. Stichtag auf dem Petersberg...

Wettervorhersage.

Das große Depressionsgebiet im Norden... Das große Depressionsgebiet im Norden...

Dallwitz Witterungsbericht.

Am 6. Juni 9 Uhr abends... Am 6. Juni 9 Uhr abends...

Waldschule Halle. Am Donnerstag... Waldschule Halle. Am Donnerstag...

Konzert des 1. Sächsischen Kinderchor... Konzert des 1. Sächsischen Kinderchor...

Roter Kreuztag 1929

Sonntag, 9. Juni... Helfst uns helfen... Kauft Blumen

Soziale Gerichtshilfe.

Verhandlungen vor der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung... Verhandlungen vor der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung...

Der holländische Richterverein tritt... Der holländische Richterverein tritt...

auszuwählen, für Maß und Ziel zu bestimmen... auszuwählen, für Maß und Ziel zu bestimmen...

Die JRS hat selbst zu den Anregungen... Die JRS hat selbst zu den Anregungen...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Disziplin über alles!

Die Kriegsjahre 1870/71 und die... Die Kriegsjahre 1870/71 und die...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Übermaßmaßes Herd. Hier soll, für zwei... Übermaßmaßes Herd. Hier soll, für zwei...

Die Arbeitsministerin Hanna... Die Arbeitsministerin Hanna...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Als in den Juli und August des Jahres... Als in den Juli und August des Jahres...

Die Verhandlungen des 1. Tages der... Die Verhandlungen des 1. Tages der...

Neues vom Tage

Der Vesuv ist ein brodelnder See

Gefahr für die Vesuvbäder im August.
Nunmehr rüden die beiden Lavaströme, die sich durch einen neuen Ausbruch des Vesuvus gebildet haben, an demselben Gebiete heran. Der eine Arm befindet sich jetzt oberhalb der Ortsgasse Rosconale, während der andere direkt auf den Ort Terzigno zuläuft. Beide Arme fließen an der Bahnstrecke, die am Abflusse des Vesuvus entlangführt. Der Lavaström, der Terzigno bedroht, ist ungefähr 30 Meter breit und 2,5 Meter hoch. Er hat eine Geschwindigkeit von ungefähr 50 Meter je Stunde erreicht. Seine Ausläufer sind bereits

bis zu den Wäldern, die den Abflang des Vesuvus bedecken, vorgebrungen, doch haben sie die Weinberge, die unterhalb der Wälder liegen, bisher verschont. Die Bevölkerung von Terzigno, die in Panik geflohen ist, unternimmt unter der Führung des Ortsgeistlichen und unter Beiratung von Heiligengütern

Hilfspropositionen, damit der Ort und die Weinberge von der Lava verschont bleiben.

Gegen 2,30 Uhr erfolgte ein neuer Ausbruch des Vesuvus, der unter donnerähnlichem Krachen und einer riesigen Rauchsäule große Lavamassen und schwere Steinblöcke heraus-schleuderte.

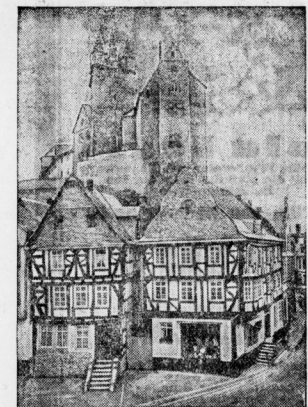
Nach diesem Ausbruch hat die Tätigkeit des Kraters fast ganz aufgehört.

Entgegen den Erwartungen hat die Tätigkeit des Vesuvus am Abend außerordentlich zugenommen. Von 7,30 Uhr bis 9,15 Uhr überströmten gewaltige Lavamassen das ganze Kraterplateau und wälzten sich im breiten Ströme in das Solfanale. Unter heftigen Schlägen und Mischregen erfolgte ein dreierlei Etappe lang dauernder Ausbruch. Schlingenschnurweite betrug die angeschwemmte Lava ungefähr 8 Millionen Kubikmeter.

Räumung von Terzigno.
Die Evakuationsarbeiten sind im Laufe der Nacht mit großer Hastigkeit wieder aufgenommen. Von 7,30 Uhr bis 9,15 Uhr überströmten gewaltige Lavamassen das ganze Kraterplateau und wälzten sich im breiten Ströme in das Solfanale. Unter heftigen Schlägen und Mischregen erfolgte ein dreierlei Etappe lang dauernder Ausbruch. Schlingenschnurweite betrug die angeschwemmte Lava ungefähr 8 Millionen Kubikmeter.

600-Jahrfeier der Stadt Diez an der Lahn.

Am 20. und 21. Juni feiert die reizvolle Stadt Diez die 600. Jahrestage, an dem im Jahre 1329 dem Ort durch Kaiser Ludwig den Baben die Stadtrechte verliehen worden sind.



Unter Bild zeigt die alte Burg in Diez an der Lahn.

James Klein macht sich beim Arbeitsgericht unbeliebt.

Jetzt verläßt der Ballettmaler James Klein.
Am Montag wurden vor dem Arbeitsgericht in Berlin mehrere Klagen gegen die Europäische Ballettoper-Gesellschaft und James Klein verhandelt. Vor der Kaiserlichen Kammer sagte der Ballettmaler Klauel auf Zahlung seiner Gage. Klauel hatte die Gesellschaft und James Klein persönlich verklagt. Klein war nicht erschienen, sondern hatte einen Vertreter mit Vollmacht geschickt. Ein Vergleichsversuch wurde von der Beklagten abgelehnt, so daß jetzt Kammertermin angesetzt ist.
In einer anderen Kammer klagten die künstlerischen Mitarbeiter, Dekorationsmaler und andere gewerbliche Arbeitnehmer. Teils mußten hier neue Termine angesetzt werden, um Jungen zu vernehmen, teils wurden Vergleiche zustande gebracht. Die Kläger klagen von den im geringfügigen Stundlohn, die verlangen, teilweise die Hälfte nach und begünstigen sich mit Beträgen von 50 und 60 Mark. Bis zum 10. Juni soll geurteilt werden.

James Klein wurde wegen Nichterscheinens vor Gericht in seine Wohnung von 100 Mark genommen. Dann wurde eine Gesellschaft zur Zahlung aller Forderungen verurteilt. James Klein selber konnte aber für die Schulden seiner Gesellschaft persönlich nicht haften gemacht werden. Das Gericht hielt sich, daß James Klein bei seinen gesamten Mitteln in unzureichender Weise gehandelt habe.

Im Tunnel der Zugspitzbahn.



Unter Bild zeigt Arbeiter im Tunnel der Zugspitzbahn bei Gefährdungsarbeiten.

Achtzehnjährige Megären.

Vorberrummel bis nachts 3 Uhr. / Revolte in der Zwangs-erziehung. / 11 Zentimeter tiefe Messerfische. / Fußritte für einen Wehrlosen.

Unter großem Andrang des Publikums wurden zwei jugendliche Megären, deren gefahrengefährlicher Fall in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt hatte, dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Veßthalle zur Beurteilung vorgeführt. Die Neumann und Käthe Gellöf stehen im Alter von jetzt 18 und 15½ Jahren. Sie maßen an sich einen recht harmlosen Eindruck. Es fällt aber auf, daß sie sich ganz ungern im Gerichtssaal bewegen und keine Spur von Verlegenheit zeigen, wie sie selbst älteren Personen, die zum ersten Male in größerer Öffentlichkeit vor den Gerichtshörsaal traten, die beiden jungen Mädchen am 3. Februar nachts um 3 Uhr den Arbeiter Verfür Neumann mit einem Gefährdungs- und mit ihren Stiefelabsätzen bearbeitet und schwer verletzt haben.

Die beiden Angeklagten befinden sich in 3 Monaten zu bestrafen. Sie waren auf Antrag ihrer Verteidiger zunächst von der Untersuchungshaft verhaftet und in einem Erziehungsheim „Waldfrieden“ bei Lübburg untergebracht worden.
Dort haben sie dann aber bald darauf gemeinsam eine Revolte der Häftlinge angezettelt. Daraufhin sind sie getrennt in geschlossene Anstalten gebracht worden.

Beide Angeklagten haben in Schriften geübt und sich dort gut bewährt. Im Lager vor dem Bortal waren sie arbeitslos geworden. Nach der Schilderung der Angeklagten ist die Ausbreitung unter der Einwirkung des Alkohol entzündet. Mit Freunden hatten sie sich zu einem Pöbelstreik in Berlin vereinigt.
Sie haben dort Bomben und Stifte in Mengen gestohlen und auch viel Zigaretten geraucht.

Gegen Schluß des Abends waren sie an den Gefängnis gekommen. Dort war auch Neumann. Es kam nun zu einem Streit zwischen Käthe Gellöf und Neumann. Auf eine nicht aufgeklärte Weise wurde der Neumann dann beim Hinangehen ein Messer zugefickt und diese gab er der Gellöf.
Auf der Straße überfielen die beiden Mädchen Neumann, der zu Boden stürzte. Die Gellöf soll

Dr. Edener verteidigt den Zeppelin.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini läßt durch ein großes amerikanisches Nachrichtenbüro eine Erklärung veröffentlichen, in der er zur Frage des Transocean-Luftverkehrs Stellung nimmt.

Er kommt dabei zu einer grundsätzlichen Bewertung des Luftschiffes, das er als unbrauchbar für die Verkehrsfrage bezeichnet, weil es in hohem Grade feuergefährlich, durch seine geringe und empfindliche Konstruktion von der Wetterlage abhängig und im Betrieb unrentabel ist.

Zur sachlichen Wertung der von Mussolini vorgebrachten Argumente ist leider wohl mehr heranzuziehen als der Führer des „Graf Zeppelin“, Dr. Edener, der nachfolgende Gegenklärung jetzt abgegeben hat:
„Die in dieser Mitteilung gegen das Luftschiff vorgebrachten Argumente sind nicht neu. Sie sind teils richtig, teils treffen sie nicht speziell das Luftschiff. Sie werden dadurch nicht heiler, daß sie immer von neuem vorgebracht werden und nun auch Mussolini, wie ich höre, ihnen seine Autorität glaubt leihen zu dürfen. Es verhält wohl auf einer etwas eigenartigen Weise, denn das Mißgeschick des „Graf Zeppelin“ auf seiner letzten Fahrt zum unglücklichen Anlauf genommen wird, wieder über das Luftschiff heraufgelassen, denn das Verlegen betraf doch nicht das Luftschiff als solches, sondern die Motoren, und ich meine vielmehr, daß man

bei einem Argument zugunsten des Luftschiffes aus einem Vorfall herleiten müßte, bei dem es trotz des Zusammenstehens einer geradezu katastrophal erscheinenden Motorenbaugruppe in sehr stürmlichem Wetter doch gelang, das Luftschiff heil zu landen.
Mussolini hält — um hier die wesentlichsten Einwände zu berühren — das Luftschiff für sehr feuergefährlich! Wie behaupten demgegenüber, daß

die Feuergefahr gering ist, wenn das Luftschiff in vorrichtigem Zustand ist. Beweis dafür ist, daß von mehr als 40000 Passagieren der Zeppelin-Verkehrs-Luftschiffe niemals auch nur ein einziger, sei es durch Feuer oder sonstige, zu Schaden gekommen ist.

„Sie sind der Täter.“
Zum Schluß der geringen Vorbereitungsverhandlung im Hagens-Prozess wurde der sehr eingehend vernommene Verteidiger Jakobowitz, Rechtsanwalt bei dem letzten Reichsanwalt, durch antwortete: „Ich habe gehört, Jakobowitz hätte den letzten Wunsch geäußert, seine kleine Tochter Annie noch einmal zu sehen.“

Rechtsanwalt Rebenfänger Dr. Brandt fragte ihn: „Haben Sie nicht Jakobowitz immer aufgefordert, er möchte doch ein vernünftiges Gehörnis ablegen? Rechtsanwalt Jakobowitz antwortete: „Ja, das habe ich getan.“ Der geliebte Mutter Jakobowitz hat nach dieser Erklärung auf und rief: Rechtsanwalt Jakobowitz hat behauptet, daß ich der Täter sei. Das ist unmöglich. Rechtsanwalt Jakobowitz erwiderte:

„Ich behaupte, Sie, Herr Jakobowitz, sind der Täter und Ihre Mutter hat Sie zum Mord angehetzt. Das sage ich Ihnen hier mit gerade ins Gesicht.“
Es wurden dann Kriminalbeamte vernommen.

Die Unglückswagen beschlagnahmt.

Wie wir erfahren, sind die beiden Unglückswagen des bei Königbrück verunglückten Militärlagers von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Eine am Dienstag vorgenommene Untersuchung des umgeländerten und entleerten Wagens, die im Beisein von Vertretern der Staatsanwaltschaft stattfand, hat ergeben, daß die beiden Wagen in völlig einwandfreier Zustände waren, ebenso wie die genaue Rekonstruktion des Überbaus an der Unfallstelle keinerlei Mängel zeigte, die die Ursache der Entgleisung sein könnten. Man vermutet, daß eine Abbiege des zuerst entgleiten und dann umgekehrten Wagens durch eine Störung des Rades daran haben die Entgleisung geleitet haben, was das Umfallen dieses und die Entgleisung des anderen Wagens zur Folge gehabt hat.

Geländerutsche in die Offsee.

Die Königsberger Allgemeine Zeitung meldet: Unter donnerähnlichem Getöse sind am Montagabend des umgeländerten und entleerten Wagens, die im Beisein von Vertretern der Staatsanwaltschaft stattfand, hat ergeben, daß die beiden Wagen in völlig einwandfreier Zustände waren, ebenso wie die genaue Rekonstruktion des Überbaus an der Unfallstelle keinerlei Mängel zeigte, die die Ursache der Entgleisung sein könnten. Man vermutet, daß eine Abbiege des zuerst entgleiten und dann umgekehrten Wagens durch eine Störung des Rades daran haben die Entgleisung geleitet haben, was das Umfallen dieses und die Entgleisung des anderen Wagens zur Folge gehabt hat.

Brand im Tower von London.

Am schwindigen Tower brach am Montagabend ein Feuer aus, das das großartige Bauwerk von London leicht hätte gefährden können. Der Brand entstand in dem in der Nähe der Towerbrücke gelegenen Flügel, in dem sich die Beratungskammern befinden. Innerhalb weniger Minuten

schlugen weißlich glühbare Flammen durch das Dach.
Die Wachen der Feuerwehrröhrigen und der im Tower stationierten Grenadiere wurden sofort alarmiert, begannen die gesamten Feuerzonen des Turmes zu löschen. Die schauerliche Folge kostete die Kampfkraft und Feuerwagen durch das Tor des mittelalterlichen Gebäudes. Dem großen Aufstoß von Schlingenschnurweite gelang es, innerhalb kurzer Zeit den Brandherd im obersten Stockwerk zu löschen und der Gefahr Herr zu werden. Glücklicherweise handelt es sich um den neuen Flügel aus dem 17. Jahrhundert, in dem sich keine großen historischen Schätze befinden.

Für dreiviertel Million Mark veräußert!

Die Versteigerung der Sammlung Spiridon durch eine deutsche Firma in Berlin ist geglückt. Es ist ein großes Ereignis, auf dem internationalen Kunstmarkt, zu dem sich die bedeutendsten



Kunstkenner und Sammler aus allen Ländern eingeladen hatten. Der Galerist für die veräußerten 70 Gemälde betrug rund 8 Millionen Mark. Das Glanzstück der Ausstellung, Domenico Ghirlandajos „Bildnis eines jungen Mädchens“, das wir oben zeigen, brachte die Auktionensumme von 750 000 Mark.

Schnee im Juni.
Der gestrige Tag war der kalteste Sonntag in Amerika, der seit Verlassen des Winterbureaus gemessen worden ist. In der Umgebung von Boston, wo noch vor drei Tagen mehrere Personen am Highway hielten, ist gestern Schnee gefallen. Der kleine Randstreich milde Frost.

KLEINE ANZEIGEN

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Geschäft, welcher die Bezahlung des laufenden Monats befreit ist, wird mit 60 Rp. angerechnet und ist der Befreiung bedingungslos. Bei überjährigem Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, demselben entsprechend zu kürzen.

Ehren-Plaketten
für jeden Sport
Orden u. Medaillen
für Regler und Schützen
sowie Vereinskassen
zu billigen Preisen
Gustav Uhlig
unter Leipzig Str.
Fennal 26389

Offene Stellen
Bohrmeister
für Trocken- und Spülbohrungen bis 100 Meter Tiefe sofort gesucht. Es werden für alle Maße, die vollständig mit vorerwähnten Arbeiten vertraut und gute Zeugnisse nachweisen in der Lage sind. Gehr. R. und Weg. S. am Steinberg 14. Dr. Brunnmann-Gesellschaft, Lebnitzstr.

Hofmeister
ebl. Vermoeter a. Landwirtsch. n. nur gut. Seugn. in Dauerstellung.
Mag. Krug, Halle, Markt 16.

Alle, gut eingeführte
Tierversicherung
aufrecht zur Neubestellung
ihrer Geschäftsstelle in Halle (S.)
Generalagenten
gegen zeitgemäße Beiträge. Welt-
genannte Unternehmung wird zu-
sagen. Beverungen mit Angabe
über bisherige Tätigkeit und Erfolge
unter K 291 44 an die Expedition
dieser Zeitung.

I. Damenfriseur
oder tüchtigen II. Damen-Perückenfriseur
heißt ein
Gustav Bauer, Halle, Reifstr. 31. Tel. 28667.

Chauffeur
generell. Autoschauffeur,
sofort gesucht. Off.
mit Zeugnisabschrift, Off.
mit 29110 an die Exp. b. 31a.

Wäpfer oder
Büchfler
im Alter von 18 bis
20 Jahren sofort ge-
sucht.
Gefé Preiszahl,
Kornzeilen nachm.
b. 4 u. 6 Uhr Große
Steinstraße 23, 3. Z.,
bei Kartung.

Stellmachergesellen
nicht Best. 10 Rp.,
Steph. b. Reußen.

**Stellmacher-
gesellen**
heißt sofort ein
Stellmachermeister
Schuhe,
Domnisch (Ebe).

Alleinmädchen
als Stütze mit Kochkenntn. i. f. i. (Gepäck-
Kaufmannschaft) 1. Juni gesucht.
Angehörig als mit Zeugnisabschr., höhere
Schulbildung, und Bild an
Franz Hugo Bergmann,
Glauchaer L. Str., Glauchaerstr. 5.

Bitte ausschneiden
17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

21jähr. Aufseher
sucht Stellung.
Wittgen Erling,
Halle, Vohrdamm 20.

**Stellungs-
sucher**
für einen halben Mo-
natsohloß d. h. v.
Wochenlohn erhält-
ner intelligenten, an-
beholdenen, rüstigen
Mann mit nachweis-
lichem, berufsmäßigem
Erfahrung, 40 Jahre,
fortw. oder länger
Dauerstellung
nicht weniger. Bei
männl. u. w. v. ver-
schieden. Gute Zeugn.
vorh. Off. an Prof. Dr.
Paul Lang, Merse-
burger, Breite Str. 5.

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

17½jähr. Mädch.
vom Lande, welches
schon in best. Haus-
halt war, sucht zum
1. od. 15. Juli Stell-
ung. Gute Zeugn.
vorh. Zu verb. bei
Frau Dulba Rudolph
Kantstr. 6, (Geh. 12
Märkten).

DE WOKU MOBEL
des Verbandes zur Förderung
deutscher Wohnkultur

für
sparsame Menschen,
die Schönheit lieben
ALLEINVERKAUF FÜR HALLE:
GEBRÜDER BETHMANN
MOBELFABRIK, GR. STEINSTR. 79/80

Autogarage
mit elektr. Licht, Radpumpe, für kleineren
Wagen sofort zu verm. Off. mit 3 364
Zentralbank, Halle, Schürerstraße 1.

Mietgefluche
Geräumige
6- bis 8-Zimmerwohn.
unabhängig bestagnatmest, gefucht. An-
gebote erbeten an
J. G. Farbenindustrie Mietgesellschaft
- Wohnungsamt - Welfen.

Tausch
Halle: Stube, 2 Ra-
küche, am Schachd.
Stube: 3 gr. Zimm.
Büde, 4. Etz, im
Norden oder Nähe
Markt. Offert. unt.
11 2915 an die Exp.
b. 31a.

Grundstücksmarkt
Guter, Grundstück
5-Zimm.-Wohng.
zu verkaufen. Gebot
schl. Off. u. 3 2915
an die Exp. b. 31a.

Landhaus
im Garten, von Flei-
denstahl mit großen
Nebengeb. zum Um-
bau für Wohnraum
sch. einm. ar. 400
u. Gemüsegart., voll-
st. Grundbesitz,
Südenform usw., so-
fort best. bar, so f.
verkaufen. Angeb. u.
3 1924 an die Weim.
31a, Weimar, erb. *

Rasse
in Form
und Farbe
ZADEK
HALLE'S-STEINMES 65/67

**Ein- oder Zwei-
familienhaus**
mit freizehbender
groß. Wohnung bei
guter Umgebung in
Halle oder Umgebung
zu kaufen gefucht.
Off. unt. 3 2915 an
die Exp. b. 31a.

Bestagnatmest.
Wohnung, 4 Z., Rd.,
Bd., Zimmert., rechl.
Kand. Offert. unt.
3 2915 an die Exp. b.
31a.

TORPEDO
SCHREIBMASCHINE

WEILWERKE AG. FRANKFURT-AM-MAIN
ALLEINVERKAUF:
Friedrich Müller
Leipzig-Str. 29 Halle (S.) Tel. 25616, 221 02

Stellungsgefluche
Chauffeur
22 Jahre, hährerich,
2 u. 3b, l. u. d. Stells.
W. Daparat,
Halle'sches Tor 15.

**Bäder u. Konfil-
selbänd.** saubere
u. flotte Arbeiter,
tuche Stellung, Gute
Zeugnisse. Off. unt.
D 2973 an die Exp.
b. 31a.

21jähriger
Bäder
u. Konfil.
27 J. (Weißertrief), stru-
u. Dampf, u. Wru-
fien, l. u. d. Stells. Gute
Zeugnisse. Off. unt.
D 2973 an die Exp.
b. 31a.

17½jähriges
Mädchen
sucht Stellung sofort
als Hausmädchen.
Zustell. ist fast
Halle. Halle bevo-
zugt. Offert. unt.
3 2910 an die Exp.
b. 31a.

17½jähriges
Mädchen
sucht Stellung sofort
als Hausmädchen.
Zustell. ist fast
Halle. Halle bevo-
zugt. Offert. unt.
3 2910 an die Exp.
b. 31a.

17½jähriges
Mädchen
sucht Stellung sofort
als Hausmädchen.
Zustell. ist fast
Halle. Halle bevo-
zugt. Offert. unt.
3 2910 an die Exp.
b. 31a.

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Halle a. S.,
Blancher Str. 48.

Möbl. Zimmer
für 1 od. 2 Pers. an-
schräftlich. Exp. zu
vermieten. Halle a. S.,
Reipziger Str. 52 III.

Schlafstelle
mit Mitteleisen zu
vermieten. Halle a. S.,
Brunnenstraße 27.

Schlafstelle
zu vermieten.
Halle, Weberbürger
Straße 12, I. Mitte.

1. Landwirtsch.
v. 30 Morgen, an der
Luisenpark, bei 10 000
Mark. In zu verb.
Reichere Pacht. Be-
trieb in st. Stab. Be-
trieb, Gebüde,
Sebenmittelfähigkeit,
Wassergewinnung zu
verkaufen.
Franz Jörner,
Merseburg,
Hilberstraße 2
Porte befragen.

Gasthofverkauf
mit Kolonial und
Fremdenz., Porzellan,
Gute Ertrags, Preis
15 000, Ang. 5000 ZT.
Fremdenz.,
Hoff. unt. 3 2915 an
die Exp. b. 31a.

**Ein- oder Zwei-
familienhaus**
mit freizehbender
groß. Wohnung bei
guter Umgebung in
Halle oder Umgebung
zu kaufen gefucht.
Off. unt. 3 2915 an
die Exp. b. 31a.

Zigarettengeschäft
mit anst. 3 u. 3
4+3-Zimm.-Wohn.
Einf. fam. Grundst.
ausl. od. d. h. v. v.
geben werden. Off.
unt. 3 2971 an die
Exp. b. 31a.

Grube
guterhalten, zu verb.
Halle a. S.,
Herbertstraße 2, p. 1.
Fortsetzung b. Meim.
Anzeigen Seite 8.

Handhaus
im Garten, von Flei-
denstahl mit großen
Nebengeb. zum Um-
bau für Wohnraum
sch. einm. ar. 400
u. Gemüsegart., voll-
st. Grundbesitz,
Südenform usw., so-
fort best. bar, so f.
verkaufen. Angeb. u.
3 1924 an die Weim.
31a, Weimar, erb. *

Unbefriedigender Reichsbahnablauf.

Starke gestiegene Abfertigungs- und geringere Umsätze. Das Differenz der Reichsbahnabfertigung für das vierte Geschäftsjahr 1928/29...

Forderungen des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels.

Die große Rundung des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels. Die Forderungen des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels...

Wollwaren- und Wollschaffenszeitung

Berlin, 5. Juni 1929. (Eigene Darstellung.) Der Beginn der Berliner Wollwaren- und Wollschaffenszeitung...

Benutzte Produktbörsen.

Nach den letzten harten Steigerungen am Brotgetreide- und Weizenmarkt...

Berliner Produktbörsen vom 4. Juni.

Table with market data for Berlin products, including wheat, flour, and oil prices.

Reisler Produktbörsen vom 5. Juni 1929.

Table with market data for Reisle products, including various grains and oils.

Geisler Produktbörsen vom 4. Juni.

Table with market data for Geisle products, including various grains and oils.

Metzelpreise in Berlin vom 4. Juni.

Table with market data for Metzelpreise in Berlin, including various types of meat.

Bank-Aktien.

Table with market data for bank stocks, including various banks and their share prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. Juni.

Large table with market data for various stocks and commodities on the Berlin stock exchange.

Weiter steigender Kallidiaz.

Die Kallidiaz der zum Deutschen Kallidiaz gehörenden Kallidiaz im Mai 1929 betragen 773,200 Doppelzentner...

Amendorfer Papierfabrik u. G.

Im Gegensatz zu der im allgemeinen in den Sommermonaten nachlassenden Konjunktur...

Das Publikum zeigt wieder Interesse für die Börse.

Die freundliche Stimmung hält an. Die Kurse an der Berliner Börse...

Berliner Börse vom 4. Juni.

Table with market data for the Berlin stock exchange, including various stocks and their prices.

Eisenwert E. Meyer jun. & Co. H.-G. in Harzgerode.

Die Generalversammlung beschloß, 10 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 700.000 Mark zu verteilen. Ein Aktienkurs von 100 Mark ist zu erwarten. Ein Aktienkurs von 100 Mark ist zu erwarten.

Die Kollage der Zuderindustrie.

Hauptversammlung der Vereine der Deutschen Zuderindustrie in Dresden.

Unter Hinweis auf die schwierige Lage eröffnete der Vorsitzende Mittelteil der Kollage, die ordentliche Hauptversammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles und nachdem Berlin zum nächstjährigen Lagerort bestimmt worden war, nahm der Geschäftsführer des Vereins das Wort.

Die Situation ist heute für die Zuderindustrie und Zuderindustrie alles andere als erfreulich. Während in den beiden Vorjahren im Durchschnitt ein Rübenpreis von ca. 1,70 Mk. für den Zentner herausgezeichnet werden konnte, läßt der in diesem Wirtschaftsjahr an der Wobegauer Börse notierte Rübenpreis unter den Wert der bisherigen Verarbeitungskosten von 1,70 Mk. für den Zentner nur noch einen Gewinn von ca. 1,35 Mk. zu.

Teilnehmern an der Hauptversammlung allerdings die Tatsache, daß eine große Zahl von Fabriken den Rübenpreis ein höheres Niveaue gezeichnet hat, als es sich rechtfertigt auf Grundlage der in Wobegauer erzielten Zuderpreise ergibt.

Der deutsche Anlandbauernrat konnte sich natürlich dem Einfluß der Weltmarktlage nicht entziehen. Der Eintritt der Kolonialwaren in England begann, den Einfluss des amerikanischen Zuckers über die Reichsgrenzen immer fühlbarer zu werden.

Die deutsche Anlandbauernrat konnte sich natürlich dem Einfluß der Weltmarktlage nicht entziehen. Der Eintritt der Kolonialwaren in England begann, den Einfluss des amerikanischen Zuckers über die Reichsgrenzen immer fühlbarer zu werden.

kleine Interessen überall zu berücksichtigen werden. Es ist innerlich bei ihrer politischen Überzeugung zu bejahen, daß sie unter dem Weltmarkt gegenüber. Auch bei uns ist ein ähnlicher Zusammenstoß bislang bei der Hauptversammlung vor sich gegangen.

Leipziger Börse vom 4. Juni

Table with 3 columns: Item, Price, and another column. Includes items like Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Leipzig.

Geldplandirige, werbeslände, Anleihen

Table with 3 columns: Item, Price, and another column. Includes items like 1000 Lfdts. Anst. Gm R 10, 1000 Lfdts. Anst. Gm R 10, 1000 Lfdts. Anst. Gm R 10, 1000 Lfdts. Anst. Gm R 10, 1000 Lfdts. Anst. Gm R 10.

Hilfs-Verein Halle-Weißentels e. V. Die Mitglieder des Hilfsvereins werden hierdurch zur Teilnahme an der 7. ordentlichen Hauptversammlung auf Mittwoch, den 19. Juni 1929, im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Ges. Weizenweiser Braunkohlen-Akt.-Ges., Princesstraße 16, eingeladen.

Die neuesten Schallplatten. Auto Isoliert Electro-Verkauf. PIANO-RITTER. Sprechapparat Spezialgeschäft. Leipziger Straße 73.

Arten-Verkaufte. Die den Blutdruck herabsetzenden, rühmlich bekannten und ärztlich empfohlenen „Balkan-Tropfen“ (Flasche für ca. einen Monat RM 3.50) sind in Apotheken erhältlich, bestimmt Engel-Apotheke, Kleinschmidten 6.

Außerst günstige Angebote! Schlafzimmer. 955.- 635.- 765.- 800.- 660.- 950.- 1150.- 1100.- große Auswahl Jungbluts Möbelhaus Albrechtstr. 37.

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Wellenlänge 391,8 Meter. 12-13.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Musikwettbewerb der Wita. 14 Uhr: Rundfunkkonzert.

Gummistempel. liefert am Bestelltage. Stempel-Schubert, Halle-S. Leipzig, Leipziger Str. 24033, Kirchstraße 17.

Johs. Jajzycek Spezialgeschäft für orthopädische Fußbekleidung. Halle (Saale) Kruckenberg-Strasse 18. Telefon 21996. Gegr. 1883.

Königswasserhausen. Wellenlänge 1648 Meter. 10.15 Uhr: Reuze Nachrichten. 12-12.25 Uhr: Was das heutige Land über seine älteste Bevölkerung erz...

Belg. Arbeitspferd. 2 Hufe Kapfen. 2 Hufe Kapfen. 2 Hufe Kapfen. 2 Hufe Kapfen. 2 Hufe Kapfen.

Jede Dame. Marke LBO. Alle beste Marke weltbekannt. H. Schnee Nachf. Große Steinstraße 84.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum. Über Nacht zu Reichtum? Fördern Sie Graft's Ausführung von Erdmann & Co., Berlin SW 11.

Bekanntmachung aus anderen Zeitungen. Vergebung von Arbeiten. 1. Verteilung der Wege u. der Wälder in der Gemeindeverwaltung des Stadt Kirchhofs. 10. Juni 1929, vorm. 11 Uhr. RM 0.50

Meßlame. In das Schwungrad der Wirtschaft. Der Preis ist ein bewährtes Geschäftsmann wird selbst infizieren.

Das Beste und doch Billigste! Patentmatten, Stahlrohrmatten, Auflegebetten, Chaiselongues, Bett-Chaiselongues. Jedes Maß binnen kürzester Frist. Entgegenkommene Zahlungsbedingungen. Bettenhaus Bruno Paris. Reine Ulrichstraße bis Domplatz 9. 2 Minuten vom Markt.

Der Magistrat. Der Magistrat. Der Magistrat. Der Magistrat. Der Magistrat.